

p.B.72.9.15.1. (30)^{0.}-WI/DUR/LAD

Bern, 14. Dezember 1990

(30)1

Original direkt weitergeleitet

Notiz an Herrn Bundesrat Felber

KSZE-Expertentreffen über nationale Minderheiten

Das KSZE-Expertentreffen über nationale Minderheiten findet vom 1. - 19. Juli 1990 in Genf statt. Die Schweiz, welche dieses Treffen angeregt hatte, war auch massgeblich an der Formulierung des Mandates beteiligt. Dieses sieht **drei grosse Themenbereiche** vor:

- a) Meinungsaustausch über die Erfahrungen mit nationalen Minderheiten
- b) Standards zum Schutze der nationalen Minderheiten und allfällige Erweiterung dieser Standards
- c) Allfällige Mittel, um die Verwirklichung dieser Standards zu verbessern

Die Schweiz legt besonders Gewicht auf die beiden Themenkreise "Erfahrungen mit nationalen Minderheiten" und "Mittel zur besseren Verwirklichung der Standards". Wir beabsichtigen deshalb, am Expertentreffen zu diesen beiden Themen substantielle Vorschläge einzureichen.

Zum Thema "Erfahrungen mit nationalen Minderheiten": **der Föderalismus** ist ein Eckpfeiler für ein erfolgreiches Zusammenleben von nationalen Minderheiten innerhalb eines Staatswesens. Er bewährt sich aber auch in der **grenzüberschreitenden Zusammenarbeit**. Die Schweiz hat eine lange und reiche Erfahrung auf diesen Gebieten. Deshalb möchten wir dazu zwei Vorschläge einbringen, welche als Grundlage für den ersten Teil eines allfälligen Dokumentes dienen sollen.

- 2 -

Das zweite Thema betrifft die Prüfung von **neuen Massnahmen zur besseren Verwirklichung des Minderheitenschutzes**. Die Schweiz misst der Einhaltung der KSZE-Bestimmungen grosse Bedeutung zu. Sie setzt sich grundsätzlich für einen einfachen und effizienten Mechanismus oder Mechanismen zur Ueberprüfung von deren Einhaltung ein. Auch hier soll ein entsprechender Vorschlag eingebracht werden. Nach Abschluss des Expertentreffens über die friedliche Regelung von Streitfällen ist des weiteren zu prüfen, ob sich eine Methode des RPD für die Lösung von Minderheitenkonflikten eignet.

* * *

Im Hinblick auf die Erarbeitung der erwähnten Vorschläge hat der KSZE-Dienst vorgeschlagen, im Rahmen der **Ressortforschung** vier Aufträge an verschiedene Wissenschaftler zu vergeben. Diese Arbeiten von ca. 20 Seiten sollten Anregungen geben, welche die Schweizer Delegation für das Expertentreffen verwenden könnte. Zwei der Aufträge betreffen den ersten Themenbereich "Erfahrungen mit nationalen Minderheiten". Es handelt sich um folgende Aufträge:

- Prof. Giorgio Malinverni, Genf - Der Beitrag des Föderalismus zum Schutz nationaler Minderheiten im Rahmen der KSZE.
- Prof. Remigio Ratti, Fribourg - Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Grenzregionen und ihr Beitrag zum Minderheitenschutz im Rahmen der KSZE.

Die beiden anderen Aufträge betreffen den dritten Themenkreis "Mittel zur besseren Verwirklichung der Standards zum Schutz der Minderheiten":

- Dr. Stefan Breitenmoser, Basel/Heidelberg - Die Ausgestaltung eines Mechanismus zur Durchführung der KSZE-Grundsätze zum Schutz nationaler Minderheiten.
- Pfarrer Eugen Voss, Institut Glaube in der 2. Welt, Zollikon - Mechanismus zur Durchführung der KSZE-Grundsätze im Bereich der menschlichen Dimension (Anschlussstudie).

- 3 -

Nebst den vier Ressortforschungsaufträgen wäre auch beabsichtigt, wie in der Notiz vom 4. Mai 1990 an Sie bereits beantragt, die Erfahrung einiger aussenstehender Experten beizuziehen. Wir denken dabei an **Prof. Jean-François Aubert** (Staatsrecht, Neuenburg), **Prof. Iso Camartin** (Literaturwissenschaften mit Schwergewicht auf der rätoromanischen Sprache, Universität und ETH Zürich) und **Prof. Hermann Lübke** (politische Philosophie, Universität Zürich).

Die Schweiz wird sich ausserdem dafür einsetzen, dass auf dem Treffen ein **Dokument** verabschiedet wird. Gemäss Mandat ist diese Frage nicht geregelt. Zu diesem Zwecke wird sich die Schweizer Delegation mit jenen Staaten in Verbindung setzen müssen, von denen man weiss, dass sie ein grosses Interesse an diesem Treffen haben (Deutschland für die EG, Ungarn für die Pentagonale, evtl. Kanada für die NATO).

Vorgehen

In eine ersten Phase sollen innerhalb der interessierten Dienste des EDA Ideen und Anregungen für die Vorschläge gefunden werden. Am 10. Januar 1991 findet dazu eine Sitzung bei Ihnen statt. Anschliessend sollen Interessierte aus anderen Departementen vom KSZE-Dienst über das Vorhaben informiert werden. Gemeinsam kann auf diese Weise festgestellt werden, ob die Mitarbeit der Betreffenden nutzbringend ist. Mitte Januar ist eine Sitzung abzuhalten, an der alle verwaltungsinternen Vertreter teilnehmen. Ziel ist, erste Grundlagen für die Vorschläge zu erarbeiten. An einer zweiten Sitzung Ende Januar 1991 sollen diese Grundlagen vertieft werden.

Mit den Herren Professoren Aubert, Camartin und Lübke führt der KSZE-Dienst ab Januar 1991 Gespräche und erläutert ihnen das Vorhaben.

Ende Februar findet ein Treffen mit den vier Beauftragten der Ressortforschung statt. Diese informieren über den Stand ihrer Arbeiten.

Zu Beginn des Monats April findet eine eintägige Tagung mit den verwaltungsexternen und -internen Teilnehmern statt. Dort sollen die eigentlichen Vorschläge erarbeitet werden. Nötigenfalls ist Mitte April eine Schlusssitzung mit den Teilnehmern anzuberaumen.

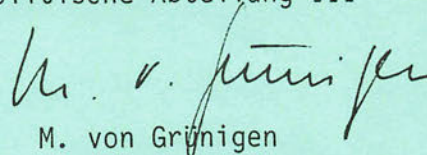
Ende April werden die Vorschläge den neutralen Staaten unterbreitet und Mitte Mai sollen sie an die nichtgebundenen Staaten weitergeleitet werden. Im Juni können sie schliesslich allen KSZE-Teilnehmerstaaten vorgelegt werden.

- 4 -

Terminkalender

1. EDA-interne Abklärungen bis **Ende 1990**.
2. Sitzung mit den Teilnehmern des EDA bei Bundesrat R. Felber am **Donnerstag, 10. Januar 1991**.
3. Sitzung mit allen verwaltungsinternen Teilnehmern **Ende Januar**.
4. Gespräche mit den Professoren Aubert, Camartin und Lübke **ab Januar**.
5. Treffen mit den vier Beauftragten der Ressortforschung **Ende Februar**.
6. Tagung mit den verwaltungsexternen und -internen Teilnehmern **Ende April**.
7. Mögliche Schlusssitzung der Teilnehmer **Mitte April**.
8. **Ende April** sind die Vorschläge den neutralen Staaten zur Besprechung zu unterbreiten.
9. **Mitte Mai** sind sie an die N + N-Staaten weiterzuleiten.
10. **Im Juni** werden sie allen KSZE-Teilnehmerstaaten vorgelegt.

Politische Abteilung III



M. von Grünigen

DG 17. Dez. 90

Kopie an: - JAC

- GRN

- WI

- KSZE-Dienst